

Einschätzung des Kindeswohls von Kindern im Alter von 6 Jahren bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres

Nicht zur Weitermeldung an den ASD verwenden. Bei Meldung bitte Meldebogen verwenden.

Name des Kindes _____ Alter des Kindes _____
 In der Betreuung / bekannt seit _____
 Name Fachkraft _____

Schilderung der Problemsituation:

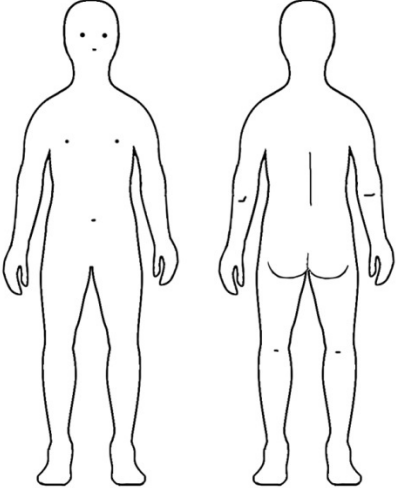
Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung

Bitte machen Sie nur bei Aussagen ein Kreuz, von denen Sie Kenntnisse (keine Vermutungen) haben.

grün	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.
gelb	Der Anhaltspunkt kann gelegentlich und/oder schwach ausgeprägt wahrgenommen werden. Ein Hilfebedarf ist wahrscheinlich und es erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes.
rot	Der Anhaltspunkt kann (fast) immer in besonderem Maße wahrgenommen werden. Eine Gefährdung ist wahrscheinlich und es besteht

Erscheinungsbild des Kindes	grün	gelb	rot
schlechter hygienischer Zustand			
kariöse Zähne ohne Zahnpflege / medizinische Versorgung			
deutliche Entwicklungsverzögerungen (Motorik, Sprache, Wahrnehmung)			
auffällig krank ohne medizinische Versorgung			
Zeichen der Unter- oder Überernährung			
unangemessene Kleidung (Witterung, Größe, Sauberkeit, Unversehrtheit)			

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen:

sichtbare Verletzungen des Kindes	
	<p>Sollte das Kind Verletzungen aufweisen, zeichnen Sie diese bitte ein. Vermerken Sie die Größe, Form und Farbe der Verletzungen. Bei mehreren Verletzungen nummerieren Sie diese bitte und erläutern jede einzeln.</p>

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen:

Verhalten des Kindes	grün	gelb	rot
Kind wirkt traurig, zurückgezogen, auffallend ruhig, teilnahmslos			
Kind zeigt Antriebsarmut, mangelndes Interesse an der Umwelt			
Kind zeigt mangelnde Frustrationstoleranz			
Kind zeigt selbstverletzendes Verhalten			
Kind wirkt häufig orientierungslos, unaufmerksam, unkonzentriert			
Kind zeigt mangelndes Selbstwertgefühl			
Kind zeigt auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			
Kind zeigt Antriebsarmut, mangelndes Interesse an der Umwelt			
Kind zeigt sucht auffällig nach Kontakt und Aufmerksamkeit			
Kind zeigt auffälliges Essverhalten (Essenverweigerung, häufige Anzeichen für Hunger, Adipositas)			
Kind zeigt keine Distanz zu Fremden			

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen:

Wissen über / durch das Kind	grün	gelb	rot
Misshandlung / Vernachlässigung			
Missbrauchserfahrung			
sexualisiertes Verhalten (z.B. Distanzlosigkeit)			
besorgniserregende Verletzungen			
Verletzungen, die medizinisch nicht behandelt wurden			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen, extremistischen Gruppierungen oder Sekten			
auffälliger Medienkonsum (PC / Tablet / Smartphone, Fernsehen, Spielekonsolen)			
illegaler Drogenkonsum			
Alkoholkonsum			
Nikotinkonsum			
Essstörungen			
kein oder unregelmäßiger Schulbesuch			
auffällig anderes Verhalten des Kindes nach Ferien / Urlaub oder Wochenende			
delinquentes Verhalten			

im Vertrauen geäußerte Aussagen des Kindes (nur Aussagen, ohne Interpretation und Nachfragen):

Verhalten der Sorgeberechtigten (anderer Bezugspersonen) gegenüber dem Kind / psychosoziale Situation der Familie	grün	gelb	rot
Eltern sind erkennbar überfordert			
körperlich übergriffiges Verhalten			
ignorieren kindlicher Bedürfnisse			
häusliche Gewalt			
hochstrittige Partnerschafts- / Trennungskonflikte			
wirtschaftliche Probleme, welche dazu führen, dass die Bedürfnisse des Kindes nicht ausreichend befriedigt werden können			
Suchtmittelkonsum (z.B. Alkohol, Tabletten, illegale Drogen)			
Eltern lassen altersunangemessenen Medienkonsum zu			
fehlende Mitwirkung bei notwendigem Förderbedarf			
keine Wertschätzung dem Kind gegenüber			
Eltern lassen kaum Kontakte zu Gleichaltrigen zu			
Jugendlicher übernimmt Aufgaben / Rolle der Eltern; unangemessene Verantwortungsübergabe			
Bedrohungen innerhalb und außerhalb des Hauses für das Kind			
unangemessene Grenzsetzung			
Verdacht auf körperliche oder psychische Erkrankung von Mutter / Vater / Geschwister, dessen Folge eine deutliche Beeinträchtigung der Befriedigung der kindlichen Bedürfnisse ist			

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen zu den Eltern / Sorgeberechtigten:

Ressourceneinschätzung

Die Einschätzung der Kooperationsfähigkeit und Ressourcen der Eltern sowie die Einschätzung der Risikofaktoren können wesentlich für die weitere Fallbearbeitung sein. Insbesondere eingeschätzte Ressourcen können zum Gelingen eines Elterngespräches beitragen.

Daneben können die Einschätzungen für die kollegiale Fallberatung im Team und die Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft wichtig sein, wenn es um Fragen und Unsicherheiten in der weiteren Fallbearbeitung geht.

Kooperationsfähigkeit / Ressourcen der Eltern	Sorgeberechtigte		weitere Bezugs-trifft zu
	Ja	Nein	
kann eigene Bedürfnisse und Gefühle ausdrücken sowie angemessen vertreten			
Interessen und Meinungen ausdrücken sowie angemessen vertreten			
kann Probleme erkennen / anerkennen			
eingebundensein in soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder vorhanden)			
ist in der Lage nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen			
Bereitschaft an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken			
ist fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken			
hat soziale Kompetenz (z.B. kann mit Kritik umgehen, Wut kontrollieren, Empathie)			
hat Respekt vor Personen und Ihrer Individualität			

sonstige Ressourcen / Schutzfaktoren / Anmerkungen zu den Eltern / Sorgeberechtigten:

Ressourcen des Jugendlichen (Resilienzfaktoren)	trifft zu
hohes Selbstwertgefühl und positive Selbstwirksamkeitsüberzeugung	
hat regelmäßige, altersgerechte, außerfamiliäre Kontakte	
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinung ausdrücken	
stabile Persönlichkeitsstruktur	
Talente, Interessen, Hobbys	
enge Geschwisterbeziehung	
unterstützendes soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freund, andere Jugendliche) vorhanden	
Fähigkeit soziale Unterstützung zu mobilisieren	
ist bereit und fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	

sonstige Ressourcen / Schutzfaktoren / Anmerkungen:

Auswertung

		Handlungsempfehlung
grün	In diesen Bereichen werden die Bedürfnisse des Kindes sicher befriedigt. Die Einschätzung gibt keinen Anlass zur Sorge.	Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf.
gelb	Eine drohende Kindeswohlgefährdung bzw. Hilfebedarf liegt vor. Es werden regelmäßig schwach ausgeprägte Gefährdungsmomente wahrgenommen.	Es wird empfohlen einen Handlungsplan mit den Beteiligten zu entwickeln, um die Gefährdungsmomente zu verringern. Anzustreben ist ein Elterngespräch zur Klärung der Gefährdungssituation und um möglicherweise auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Im Zweifelsfall sollte eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzugezogen werden. Innerhalb eines vereinbarten Zeitraums sollte die Entwicklung der Gefährdungssituation wieder überprüft werden.
rot	Risiken für das Kind sind deutlich erkennbar. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Es sollten geeignete Maßnahmen zur Abwendung der Gefährdung sofort eingeleitet werden. Die Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft wird dringend empfohlen. Eine Meldung an das Kreisjugendamt kann erforderlich werden, diese sollte möglichst unter Einbeziehung der Sorgeberechtigten erfolgen.

Gesamteinschätzung

Bitte reflektieren Sie die gewonnenen Erkenntnisse.

es besteht kein weiterer Handlungsbedarf

es besteht weiterer Handlungsbedarf

Legen Sie die Reihenfolge der nächsten Schritte fest!

Teamgespräch, unter Einbeziehung der Leitung

Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft

Elterngespräch

Schutzplan erstellen

konkrete Schutzmaßnahme

Meldung an das Kreisjugendamt (Nutzen des Meldebogens)

.....

Datum:

Datum zur Überprüfung der Zielerreichung:

Unterschrift Fallführender:

Unterschrift Leitung:
